



ANTON KOCH

SENSORAMA: A TASK-SPECIFIC TELEPRESENCE APPLICATION FOR CONTEMPORARY DANCE

Wie kann Telepräsenz im Zeitgenössischen Tanz aussehen?

Spezialisierte Telepräsenz Anwendungen wie in Telemedizin und Industrie sind für kleinere Projekte in Kunst und Kultur eher unerschwinglich und allgemeine Videokonferenzanwendungen erfüllen nicht die Anforderungen einer sich an Körper und Raum orientierenden Praxis. Unterschiedliche Formen des Tanzes benötigen jeweils spezielle Ein- und Ausgabemedien, um Bewegung und Präsenz adäquat vermitteln zu können.

Offene Standards ermöglichen aufgabenspezifisches Anwendungsdesign

Die zahlreichen freien Open-Source Bibliotheken und Webstandards ermöglichen einen niederschweligen Zugang zum „Rapid Prototyping“ im Browser. Bewegungserfassung, Echtzeitkommunikation, Mixed-Reality, räumliche Klangsintese und vieles mehr können ohne Verwendung proprietärer Lizenzen in Webanwendungen integriert werden.

Referenzimplementierung einer akustischen Augmented Reality Umgebung

Diese Arbeit entwirft einen Entwicklungsprozess, der sich für kleine Projekte mit geringen Mitteln anbietet. Als Referenz wird eine virtuelle Umgebung geschaffen, in der zwei professionelle Tänzer:innen an entfernten Orten nur über die räumliche Ortung ihrer Stimmen und die Sonifikation ihrer Bewegung miteinander tanzen können. Der Fokus liegt dabei auf der Machbarkeit einer solchen Umsetzung.

„Code Composting“ als alternative Softwarestrategie

Das positive Resultat der Studie zeigt einen zyklischen Entwicklungsprozess auf: die Anwendung entsteht durch kurze Phasen der intuitiven Komposition und analytischer Dekomposition. Am Schluss bleiben nur die wiederverwendbaren abstrakten Basisfunktionen als Module, während die Anwendung selbst nicht für eine Langzeitnutzung bestimmt ist.